



■ Elevator Pitch 2009



Projekt MAREMBA

Mobile **A**ssistenz für das **R**essourcen**M**anagement
in der **B**au-**A**uftragsabwicklung

(Elektro Technologie Zentrum Stuttgart
Projektleitung des Vorhabens MAREMBA)



Welf Schröter, FST
www.maremba.de



Erster SimoBIT-Talk
26. Januar 2009 in Berlin

■ Die Ausgangssituation von MAREMBA

- Für die Durchführung der Projekte fehlen auf Handwerksbetriebe zugeschnittene Kollaborationsplattformen, die die Zusammenarbeit im Netzwerk unterstützen
- Vorhandene Projektmanagement- und Projektvisualisierungs-Softwares sind für Handwerksbetriebe zu komplex in der Bedienung
- Für mobile Ressourcenmanagementsysteme sind keine handwerksspezifischen Anpassungen verfügbar

■ Die Zielsetzung von MAREMBA

Mit dem Vorhaben MAREMBA wird für die gemeinsame Bauauftragsabwicklung von Netzwerken aus Handwerksbetrieben ein Ressourcenmanagementsystem entwickelt . Es ist:

- ➔ auf die Zielgruppe zugeschnitten
- ➔ ganzheitlich
- ➔ mobil nutzbar!

■ Das Alleinstellungsmerkmal von MAREMBA

Durchgängigkeit:

Das MAREMBA Ressourcenmanagementsystem ist **eine Plattform**, die **durchgängig** von

- der elektronische Aufteilung und Zusammenführung von Teilangeboten der Netzwerkpartner mit
- elektronischer Abgabe eines Gesamtangebots über
- die Bau-Auftragsabwicklung mit Projektmodellierung, Ressourcenmanagement, Statustracking und Projektdokumentation bis hin
- zum After-Sales-Bereich aus Wartungsdurchführung und Störungsbeseitigung ist.

Und das mobil und kollaborativ nutzbar ist!

■ Das Nutzenpotenzial der mobilen Lösung MAREMBA

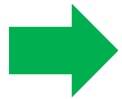
Das Nutzenpotenzial durch Mobilisierung der Geschäftsprozesse liegt:

- im erweiterten **Zugang** (orts- und zeitunabhängig)
- der **Kostenersparnis** durch den Wegfall redundanter Nutzung stationärer und mobil nutzbarer Rechner
- der **Genauigkeit** durch Vermeidung von Übertragungsfehlern
- in der gesteigerten **Produktivität** durch den schnelleren Zugriff auf projektrelevante Daten
- in der erhöhte **Reaktionsgeschwindigkeit** auf Ereignisse und Opportunitäten
- verbesserte **Kontrolle** durch einen ortsunabhängigen, schnelleren und genaueren Informationszugriff

■ Der Zielmarkt und die Zielgruppe von MAREMBA

- Zielmarkt: Handwerksbetriebe, die sich an der elektronischen Vergabe von Großprojekten beteiligen.
- Zielgruppe: Handwerksbetriebe, die zur kollaborativen Akquise, Projektdurchführung sowie Wartung und Störungsbeseitigung und zum mobilen Arbeiten bereit sind.

■ MAREMBA als Leitbildprojekt für mobile B2B-Anwendungen



Mobile B2B-Anwendungen sind der Kern der Arbeit in Netzwerken, der die Wertschöpfung erhöht

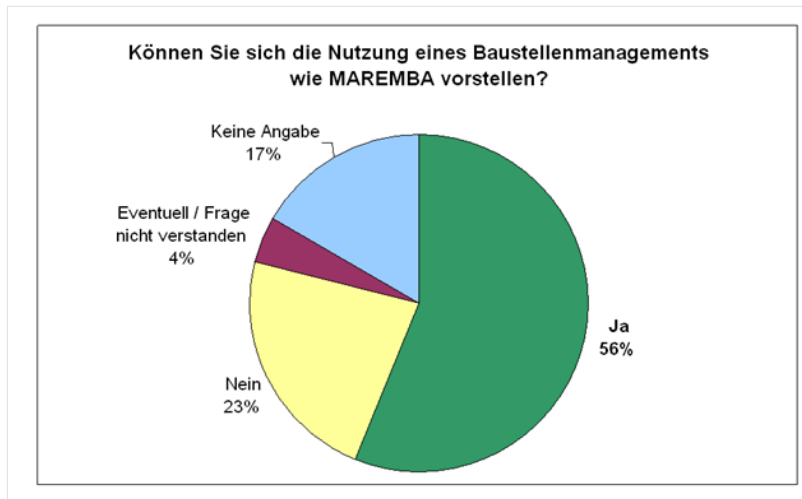


Das System ist übertragbar auf andere Gewerke und bietet damit einen breiten Transfer in die Öffentlichkeit

Die Akzeptanz von MAREMBA

Bei Informationsveranstaltungen wurden im ersten Projektabschnitt bereits über 500 Teilnehmer aus dem Handwerk erreicht:

- 57% nutzen bei der Akquise und Abwicklung von Aufträgen das Internet
- 30% beteiligen sich an der E-Vergabe
- 48% verwenden Mobile Endgeräte und Dienste
- 56% können sich den Einsatz einer mobil nutzbaren Kollaborationsplattform wie MAREMBA vorstellen.



Initiative Regionale Anwender-Communities E-Vergabe Baden-Württemberg

Chancen und Herausforderungen für die Betriebe durch die Einführung der elektronischen Vergabe

**Regionale Anwenderforen für Betriebe und Verwaltungen zur Stärkung
der E-Vergabe-Kompetenz (E-Vergabe-Community) in Baden-Württemberg –
Aufbau eines Erfahrungs- und Wissenstransfer-Netzwerkes in Baden-Württemberg**

Das Land Baden-Württemberg gehört mit seinen hochwertigen technischen Lösungen zu den Vorreitern bei der Einführung der elektronischen Vergabe. Sowohl bei der elektronischen Ausschreibung nach den Bedingungen von VOB und VOL wie auch bei der elektronischen Beschaffung wurden auf der Seite der vergebenden öffentlichen Hand erhebliche Investitionen getätigt und große Schritte in Richtung auf die beschleunigte Einführung gegangen. Landkreise und Kommunen schließen sich dem Umbau der Verwaltung zum Electronic Government an. Dieses Vorgehen hat erhebliche Auswirkungen auf die regionale Wirtschaftsstruktur. Es eröffnet neue Chancen, wirft zugleich auch ein Licht auf mögliche Risiken.

Zu wenig wurden dabei aber bislang die Ausgangsbedingungen der Betriebe betrachtet. Sie sind zumeist unvorbereitet und von der Wucht der Veränderung überrascht. Um dort die Sta-

■ Arbeitsforum Akzeptanz – Soziale Gestaltung mobiler Arbeitswelten

- Das Forum Soziale Technikgestaltung startet mit Partnerinnen aus Kommunen, Betrieben, Handwerk und Gewerkschaften einen offenen SimoBIT-Diskurs über Handlungsempfehlungen an die Sozialpartner. Benötigen wir eine **SozialCharta virtuelle Arbeit**?

Interessierte sind zur Mitwirkung in virtuellen Arbeitsgruppen eingeladen.

Kontakt: schroeter@talheimer.de